

Allgemeines

Layout

- Times New Roman 12pt, Blocksatz
- Zeilenabstand 1,5 (eingerückte Zitate und Fußnoten 10pt, Zeilenabstand 1,0)
- Ränder: links 2,5cm, rechts 3cm

Deckblatt

- Zweck: Überblick über VerfasserIn und Thema der Hausarbeit
 - Name der Hochschule/Seminar/Fachbereich
 - Titel der Arbeit
 - Titel der Lehrveranstaltung, Semester
 - Name DozentIn
 - Name, Anschrift und Matrikel-Nr. VerfasserIn
 - Studienfächer/Studiengang und Fachsemesteranzahl, angestrebter Studienabschluss
 - keine Seitenzahl!

Inhaltsverzeichnis

- vollständige Gliederung der Arbeit
 - prägnante Überschriften (im Nominalstil), die mit den Überschriften und Seitenzahlen im Textteil übereinstimmen müssen, sie spiegeln den roten Faden der Argumentation
 - Unterpunkte in Dezimalgliederung (1., 1.1., 1.1.1., 1.1.2. etc.)
 - Seitenzahlen rechtsbündig
 - gesondertes Blatt
 - keine Seitenzahl!

Einleitung (ca. 10%)

- Zweck: kompakte Einführung in das Thema u. Ausblick
 - Vorstellung des Themas durch Einordnung in einen größeren Zusammenhang (ggf. Forschungsstand/Quellenlage, Entwicklung der Fragestellung)
 - Relevanz des Themas
 - Ziel(e) der Hausarbeit:
 - o Leitfragen/Hypothesen?
 - o Was soll auf den Seiten erreicht werden?
 - o Was soll bewiesen/widerlegt werden?
 - o Welche Position/These in der Fachliteratur soll kritisch hinterfragt werden?
 - o Welche Schritte werden durchgeführt, um das Ziel zu erreichen (Aufbau) und warum geht man so vor?

Hauptteil (ca. 80%)

- Kernstück der Arbeit
- nimmt quantitativ den meisten Raum ein, somit ausreichend Platz zur wiss. Auseinandersetzung mit dem Thema und der spezifischen Fragestellung

Fazit (10%)

- bildet mit der Einleitung den Rahmen der Hausarbeit – dies muss auch inhaltlich erkennbar sein
 - Beantwortung der Leitfrage
 - Zusammenfassung der Ergebnisse
 - Interpretation und Bewertung der Ergebnisse, Relevanz
 - Gibt es offene Punkte, die nicht beantwortet werden können?
 - Ausblick

Bibliografie

- alle erwähnten und benutzten Titel
- alphabetisch geordnet, keine Untertitel!
- konsequent an das Format halten (s. letzte Seite dieser Hinweise)
- Titel enden mit Punkt
- beginnt auf neuem Blatt
- am Ende der Bibliografie: Angaben zum Korpus aufführen unter der Überschrift **Korpus**

Anhang (z.B. Korpus, Transkription etc., eigene Seitenzählung römische Ziffern)

Authentizitätserklärung (neues Blatt, keine Seitenzahl)

Linguistische Notationskonventionen:

Sprachbelege

- *kursiv* setzen
- Bedeutung: nicht kursiv setzen, sondern in einfachen Anführungszeichen ' '
- Weitere linguistische Notationskonventionen für Phoneme: //, Grapheme: < >, Morpheme: { }

Zitieren anderer Autoren

- Eine Hausarbeit ist keine Aneinanderreihung von Zitaten; die wissenschaftliche Leistung geht über das Finden von passenden und Zitaten aus der relevanten Forschungsliteratur hinaus und besteht darin, Positionen darstellen und bewerten zu können.
- Zitate müssen nachprüfbar sein, deshalb werden die Gedanken anderer ausgewiesen – egal ob sie als direkte (wörtliche) oder indirekte (sinngemäße) Zitate in die Hausarbeit einfließen. Dies gilt auch für Abbildungen, die aus anderen Quellen übernommen werden.
- Zitate müssen genauso wie im Quelltext wiedergegeben werden (also inkl. Rechtschreibfehlern oder veralteter Orthografie, diese werden mit [sic!] gekennzeichnet)

Direktes (wörtliches) Zitat

- in doppelten Anführungszeichen
- bei mehr als 3 Zeilen: eingerückt, ohne Anführungszeichen, 10pt und geringerer Zeilenabstand (1,0)
- Quelle direkt im Text, nicht als Fußnote:
 - o amerikanische Zitierweise (Autor ^{ggf. Auflage} Jahr: Seite),
 - o bei Zitaten aus 2. Hand (Autor Jahr: Seitenzahl, zitiert nach Autor ^{ggf. Auflage} Jahr: Seitenzahl)
 - o Die Auflage ist hinzuzufügen, falls es sich um eine andere als die erste Auflage handelt
 - o Wird innerhalb eines Zitates zitiert: einfache Anführungszeichen

Indirektes (sinngemäßes) Zitat

- keine Anführungszeichen, Beleg in Klammern: (vgl. Autor ^{ggf. Auflage} Jahr: Seitenzahl). Die Auflage ist als hochgestellte Ziffer hinzuzufügen, falls es sich um eine andere als die erste Auflage handelt.

Beispiele:

Syntaktischer Anschluss

In Hinblick auf die Kultur-Natur-Dichotomie ist außerdem darauf hinzuweisen, dass die Zweiteilung Kultur vs. Natur während der Kolonialisierung erheblich verstärkt wurde, denn

als Repräsentanten der Kultur galten weiße männliche Europäer, Frauen und BewohnerInnen der Kolonien wurden der Natur zugeordnet. Ihnen wurden Charaktereigenschaften zugeschrieben – Emotionalität, Irrationalität, Naivität –, die im kolonialen Diskurs als kulturfern und deshalb der Natur näherstehend gelten. Mit der Kultur-Natur-Dichotomie werden Dominanzverhältnisse legitimiert: die Höherbewertung von Kultur gegenüber Natur, die Herrschaft von weißen Männern über Frauen und kolonialiserte Völker, [...] (Becker/Kortendiek 2004: 278).

Inhaltlich klärende Ergänzung in einem Zitat in []

Die Wechselwirkung und gegenseitige Beeinflussung von Sprache und Gesellschaft beschreibt García Meseguer (1977: 15) wie folgt: "Cada uno de ellos [lenguaje y comportamiento social, NB] influye en el otro como si se tratase de las dos serpientes de la fábula que se devoran mutuamente por la cola."

Hervorhebungen durch Fettdruck und Hinweis darauf in Fußnote

Gebhardt (1980: 58) argumentiert, dass "die Vermittlung von Vorurteilen in der Kommunikation auf einem bestimmten Interesse beruht, welches auf Ideologie zurückzuführen ist und sich sprachlich u.a. als **Manipulation, Persuasion** oder **Suggestion**¹ auswirken kann."

Ausklammern nicht relevanter Teile des Zitats durch [...]

Paz (2000: 34) schreibt in Bezug auf die Einstellung des mexikanischen Machos:

El lenguaje popular refleja hasta qué punto nos defendemos del exterior: el ideal de la 'hombría' consiste en no 'rajarse' nunca. [...] El mexicano puede doblarse, humillarse, 'agacharse', pero no 'rajarse', esto es, permitir que el mundo exterior penetre en su intimidad. [...] Las mujeres son seres inferiores porque, al entregarse, se abren. Su inferioridad es constitucional y radica en su sexo, en su 'rajada', herida que jamás cicatriza. (Paz 2000: 34)

¹ Hervorhebungen im Originaltext bzw. Hervorhebungen XY

Bibliografie

Angaben alphabetisch nach Autoren-Nachnamen sortieren.

Mehrere Titel eines Autors mit gleichem Erscheinungsjahr: Erscheinungsjahr wird mit Zusatz a, b etc. versehen
Angaben je nach Publikationsart (s.u., vgl. auch die in der Lehrveranstaltung verteilte Literaturliste!). Die Auflage ist hinzuzufügen, falls es sich um eine andere als die erste Auflage handelt.

Monografien

Name, Vorname (^{Auflage} Jahr): *Titel. Untertitel.* Ort: Verlag.

Bajo Pérez, Elena (2000): *Diccionarios. Introducción a la historia de la lexicografía del español.* Gijón: Ed. Trea.

Haensch, Günther/Omeñaca, Carlos (²2004): *Los diccionarios del español en el siglo XXI.* Salamanca: Universidad de Salamanca.

Lapesa, Ralf (⁹1986): *Historia de la lengua española.* Madrid: Gredos.

Aufsätze aus Sammelbänden

Name des Autors (^{Auflage} Jahr): "Titel des Aufsatzes." In: Name des Herausgebers (ed.) mehrere: (eds.), *Titel des Bandes.* Ort: Verlag, Seitenzahl-Seitenzahl.

Alvar Ezquerro, Manuel (1992): "Spanisch: Lexikographie./Lexicografía." In: Holtus, Günter/ Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (eds.), *Lexikon der Romanistischen Linguistik. (LRL). Bd. VI,1 Aragonesisch/Navarresisch, Spanisch, Asturianisch/Leonesisch* Tübingen: Niemeyer, 636-651.

Brumme, Jenny (²2005): "Las regulaciones legales de la lengua (español y las otras lenguas de España y América)." In: Cano, Rafael (ed.): *Historia de la lengua española.* Barcelona: Ariel, 945-972

Calvo Pérez, Julio (2008): "Perú." In: Palacios Alcaine, Azucena (ed.), *El español de América. Contactos lingüísticos en Hispanoamérica.* Barcelona: Ariel, 189-212.

Wolski, Werner (2002): "Lexikologie und Lexikographie." In: Cruse, D. Alan/Hundsnurscher, Franz/ Job, Michael/Lutzeier, Peter Rolf (eds.), *Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen (= HSK 21.2).* Berlin u.a.: de Gruyter, 1816-1828.

Aufsätze aus Zeitschriften

Name des Autors (Jahr): "Titel des Aufsatzes." In: *Name der Zeitschrift* Bandnummer, Seitenzahl-Seitenzahl.

Bierbach, Christine (1989): "La lengua, compañera del imperio macho. Was ist sexistischer: die spanische Sprache oder ihre Wörterbücher?" In: *Tranvía* 14, 7-9.

Lindemann, Margarete (1987): "Die Beschreibung der spanischen Wörter im ersten spanisch-lateinischen Wörterbuch (Nebrija ca. 1495)." In: *Zeitschrift für romanische Philologie* 103, 500-506.

Aufsätze aus dem Internet

Name des Autors (Jahr): "Titel des Aufsatzes." In: Internetadresse [Datum des letzten Zugriffs].

Forgas Berdet, Esther (1999): "Mujer y diccionario: lo femenino en los ejemplos lexicográficos." In: *Name der Seite/(Online)Zeitschrift* <http://www.hispanista.com.br/revista/artigo48esp.htm> [03-08- 2011].

Mehrere Titel eines Autors mit gleichem Erscheinungsjahr:

Erscheinungsjahr wird mit Zusatz a, b etc. versehen

Bierbach, Christine (1997a): "Starke Frauen! Interaktionsmuster und Gesprächsstrategien in spanischen Cross-gender-Diskussionen." In: Dahmen, Wolfgang/Holtus, Günter/Kramer, Johannes/Metzeltin, Michael/Schweickard, Wolfgang/Winkelmann, Otto (eds.), *Sprache und Geschlecht in der Romania. Romanistisches Kolloquium X.* Tübingen: Narr, 287-321.

Bierbach Christine (1997b): "'Is Spain different?' Gender and communicative styles in Spanish discussions." In: Kotthoff, Helga/Wodak, Ruth (eds.), *Communicating Gender in Context.* Amsterdam: Benjamins, 107-138.